

## **Vielversprechende Evidenz für die Wirksamkeit der Homöopathie bei zumindest fünf medizinischen Indikationen**

Utl.: Ergebnis des bis jetzt verheimlichten NHMRC 2012-Berichts =

Wien (OTS) - Australiens führendes Wissenschaftsinstitut, das National Health and Medical Research Council (NHMRC), hat kürzlich auf internationalen öffentlichen Druck die Erstversion eines Forschungsberichts zur Homöopathie aus dem Jahr 2012 veröffentlicht. Darin schneidet die Homöopathie in punkto Wirksamkeit deutlich besser ab als in der offiziell publizierte Folgeversion aus dem Jahr 2015, welche dem Ruf des Homöopathie-Sektors weltweit beträchtlichen Schaden zufügte.

Zwtl.: NHMRC Bericht 2012 = 1. Bericht: vielversprechende Beweise bei fünf Krankheitsbildern

Der erste Bericht wurde 2012 von Prof. Karen Grimmer, University of South Australia (UniSA), für den NHMRC erstellt. Darin kam die Expertin zu der Schlussfolgerung, dass es „vielversprechende Belege für die Wirksamkeit von Homöopathie“ bei Fibromyalgie, Mittelohrentzündung, postoperativem Darmverschluss, Atemwegsinfektionen und Nebenwirkungen von Krebstherapien gebe.

Das NHMRC veröffentlichte den Entwurf des ersten Berichts 2012 mit Anmerkungen, welche wiederholt die Gültigkeit und Richtigkeit der Arbeit von Prof. Grimmer in Frage stellen, ohne ihr ein Recht auf Antwort einzuräumen. Dies erstaunt nicht zuletzt deshalb, weil Prof. Grimmer die von NHMRC empfohlene Methode zur Überprüfung der Evidenz (die „FORM“-Methodik) verwendete und diesen Ansatz gemeinsam mit Forscherkollegen für NHMRC entwickelt hatte.

Dazu meint Rachel Roberts, Geschäftsführerin des internationalen Homöopathie-Forschungsinstituts (Homeopathy Research Institute, HRI) mit Sitz in London: „Angesichts der Expertise der Autorin und der unangemessenen Kommentare des NHMRC stellt sich die Frage, ob dieser erste Bericht ‚vergraben‘ wurde, weil er nicht das von NHMRC gewünschte Ergebnis gebracht hat - und nicht etwa wegen ernsthafter Mängel bezüglich der Forschung selbst.“

Zwtl.: NHMRC Bericht 2015 = 2. Bericht: fragwürdige Kriterien

In der Folge beauftragte das NHMRC einen anderen Anbieter damit, dieselbe Überprüfung erneut durchzuführen. Allerdings wurden dabei fragwürdige Regeln angewandt. Beispielsweise wurden 171 von insgesamt 176 Studien – entgegen üblicher Qualitätskriterien – für unzuverlässig erklärt, weil sie weniger als 150 Teilnehmer oder ein Qualitätsscore von weniger als 5/5 hatten. In den fünf verbleibenden Arbeiten zu fünf Krankheiten fand das NHMRC keine zuverlässigen Belege dafür, dass Homöopathie besser wirkt als Placebo und schloss daraus, dass keine qualitativ hochwertigen Studien mit einer ausreichenden Patientenzahl existieren würden, die zeigen, dass Homöopathie bei irgendeiner Indikation wirken würde. Diese Ergebnisse wurden 2015 weltweit veröffentlicht und beschädigten das Ansehen des Homöopathie-Sektors enorm.

Rachel Roberts (HRI) schlussfolgert: „Der erste Bericht fand einige gute Beweise dafür, dass die Homöopathie bei bestimmten Krankheiten funktioniert. Es sind weitere Studien erforderlich, um diese Ergebnisse zu bestätigen und darauf aufzubauen. Aber ‚einige Beweise‘ sind etwas völlig anderes als ‚keine Beweise‘.“

Zwtl.: Späte Richtigstellung nach öffentlichem Druck

Ein internationales Konsortium von Wissenschaftlern, Patientenverbänden, Ärzte-, Tierärzte- und Pharmazeutenvereinigungen forderte das NHMRC auf, die Erstversion des Homöopathie-Berichts herauszugeben. Die Gesundheitsbehörde weigerte sich zunächst – und dies, obwohl die aus Steuermitteln finanzierte Forschungsarbeit der Öffentlichkeit nach australischem Recht zugänglich gemacht werden muss. Daraufhin wurde ein Verfahren der Commonwealth-Ombudsstelle eingeleitet. Der Vorwurf lautet auf Verzerrung, Falschberichterstattung, Interessenskonflikte und Verfahrensverletzungen. Das Urteil wird in Kürze erwartet.

Erst vor kurzem – möglicherweise, um dem Urteil der Ombudsstelle zuvorzukommen – veröffentlichte das NHMRC die Version 1 des Homöopathie-Berichts aus dem Jahr 2012 – mit einem Eingeständnis von NHMRC-Geschäftsführerin Prof. Anne Kelso hinsichtlich des Homöopathie-Berichts aus 2015: „Entgegen einigen Behauptungen kam die Überprüfung aus 2015 nicht zu dem Schluss, dass die Homöopathie unwirksam ist.“ (Zitat A. Kelso vom 26. August 2019).

Nähere Informationen:

Das HRI (Homeopathy Research Institute) ist ein innovatives, internationales, wohltätiges Institut, gegründet zur Förderung hochwertiger, wissenschaftlicher Forschung in der Homöopathie. [<https://www.hri-research.org>] (<https://www.hri-research.org/>)

[HRI Statement] (<https://www.ots.at/redirect/hri-research>) zum ersten NHMRC-Bericht 2012

Der erste Bericht, "The Effectiveness of Homeopathy: an overview review of secondary evidence" (with covering CEO Statement and NHMRC annotations), kann [hier] (<https://www.ots.at/redirect/hri-research1>) zur Gänze eingesehen werden.

Informationen zum [Australischen Bericht] (<http://www.hri-research.org/Australian-Report>)

[Analyse des NHMRC-Berichts 2015] (<https://youtu.be/QvF8KxbCXzA>)

[Auswirkung des NHMRC-Berichts 2015] (<https://youtu.be/oUCU2TbFd70>)

[Carstens Stiftung, Natur und Medizin] (<https://www.ots.at/redirect/naturundmedizin>)

~  
Rückfragehinweis:

ÖGHM - Österreichische Gesellschaft für Homöopathische Medizin  
ÖGVH - Österreichische Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie  
Billrothstraße 2/8. Stock, 1190 Wien  
Tel.: +43 (1) 526 75 75  
Email: sekretariat@homoeopathie.at  
Email: oegvh@homoeopathie.at

ÄKH - Ärztesgesellschaft für klassische Homöopathie  
Südtirolerstraße 16, 4020 Linz  
Tel.: +43 (699) 176 555 88  
Email: office@aekh.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/3047/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0043 2019-10-09/10:00

091000 Okt 19

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20191009\\_OTS0043](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191009_OTS0043)